

Entwicklung Gesundheitsmarkt und Gesundheitskosten

Aktuelle Trends der Beurteilung von Kosten im Gesundheitswesen

**Vortrag anlässlich der PULSUS-Generalversammlung 2002
Claude Longchamp, Politikwissenschaftler**



Forschungsinstitut
Politik und Staat, Bern

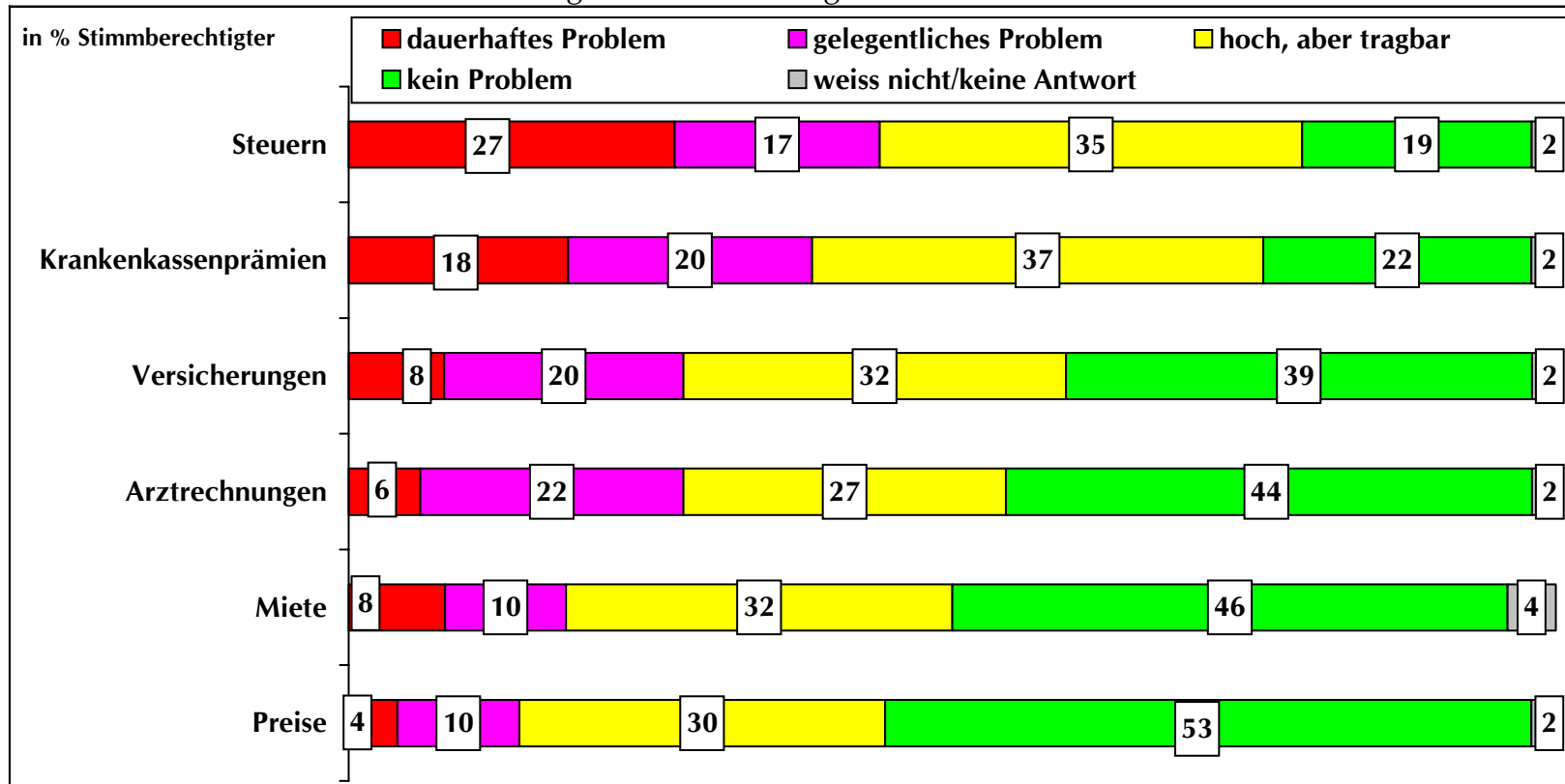
Die Befunde



Forschungsinstitut
Politik und Staat, Bern

Problemlagen Ausgaben Haushalt (I)

hhausa-I: "Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Ausgabenbereiche Ihres Haushalts, ob er für Sie ein dauerhaftes oder gelegentliches Problem ist, welche Ausgaben halten Sie für hoch, aber tragbar, und welche Ausgaben sind für Sie gar kein Problem?"

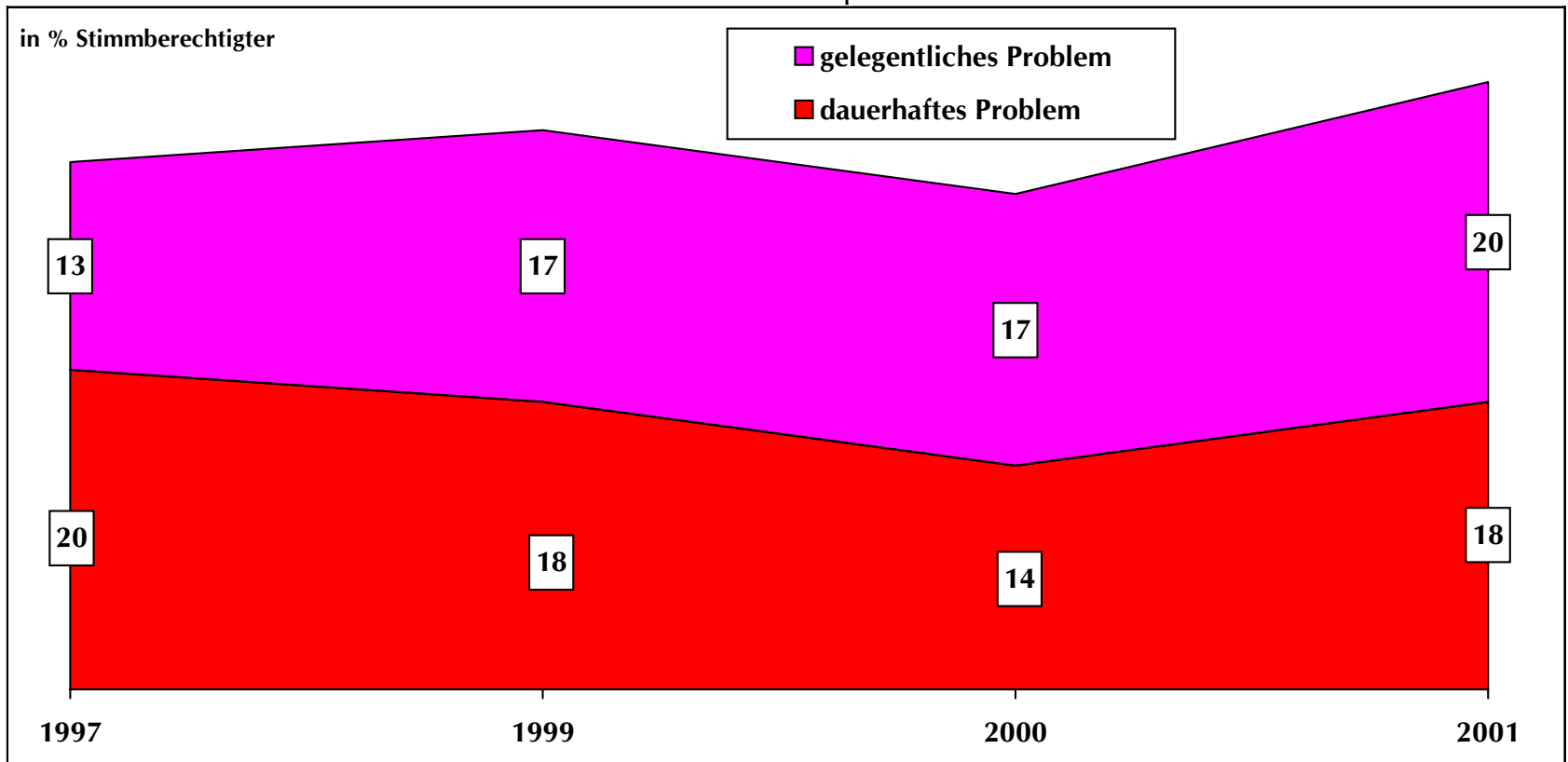


Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Problemlage Ausgaben Krankenkassen Trend

hhausf: "Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Ausgabenbereiche Ihres Haushalts, ob er für Sie ein dauerhaftes oder gelegentliches Problem ist, welche Ausgaben halten Sie für hoch, aber tragbar und welche Ausgaben sind für Sie gar kein Problem?"

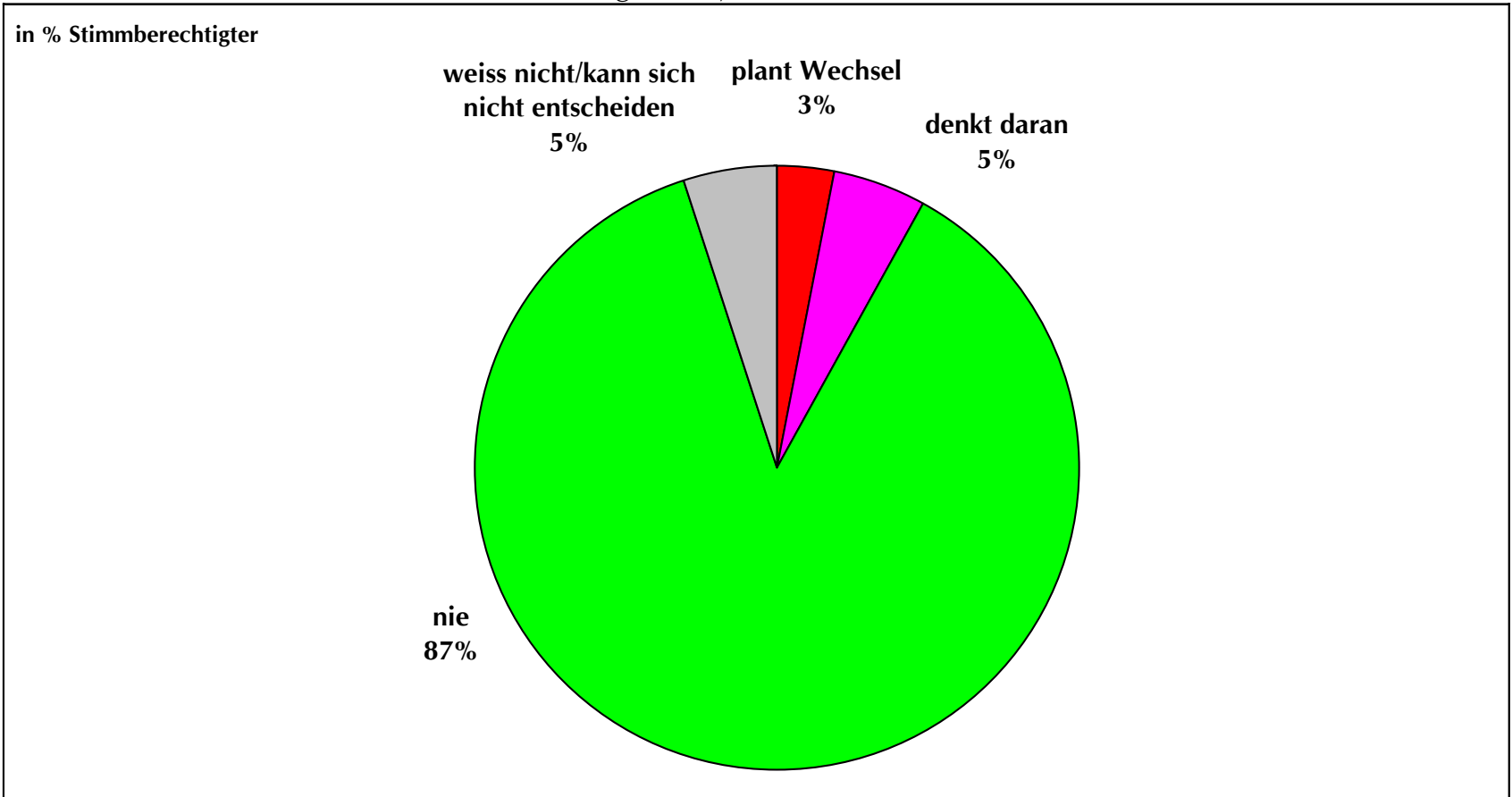
Krankenkassenprämien



Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = jeweils ca. 1000)

Plan für Wechsel eigene Krankenkasse

F48b wechsel: "Planen Sie konkret einen Wechsel Ihrer Krankenkasse, haben Sie in jüngster Zeit einmal an einen solchen Schritt gedacht, oder war dies nicht der Fall?"

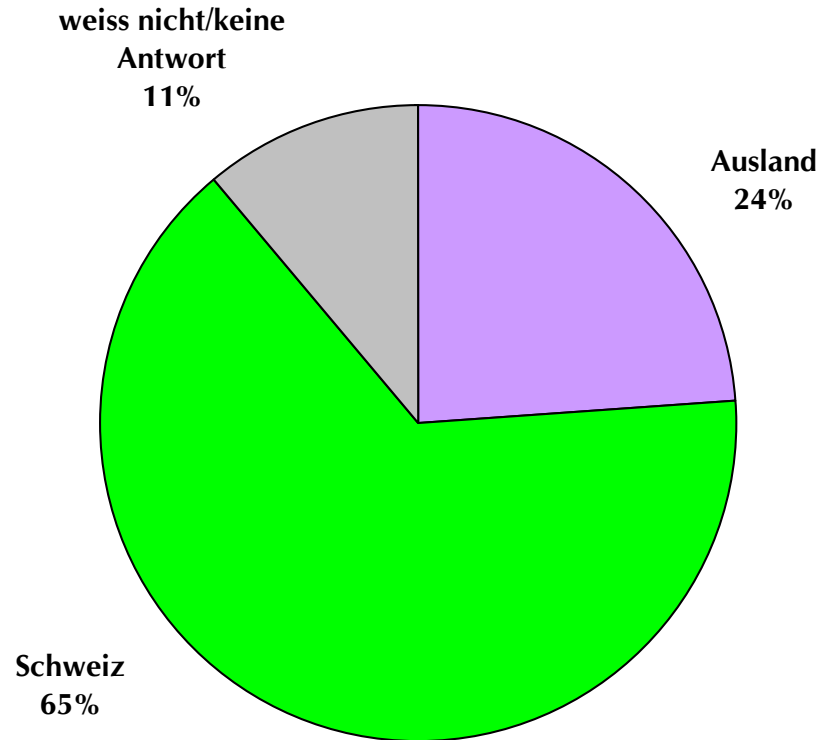


Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Medikamentenkauf in der Schweiz oder im Ausland

F26 medkauf: "Wenn Sie die Auswahl haben oder hätten, würden Sie dann Ihre Medikamente eher im Ausland oder in der Schweiz kaufen?"

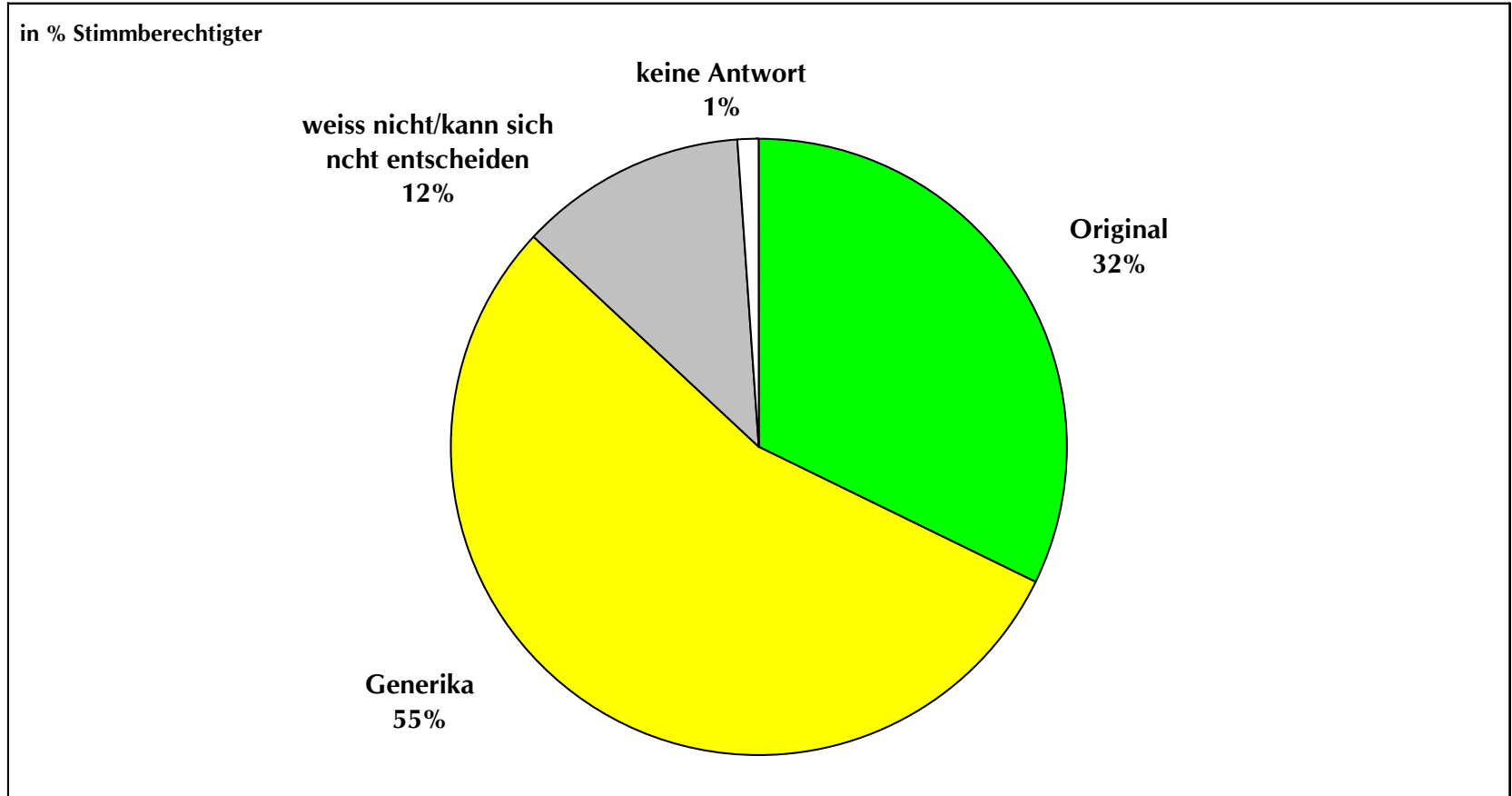
in % Stimmberechtigter



Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Originalmedikament vs. Generika

F24 auswahl: "Wenn Sie die Auswahl haben, würden Sie eher das Originalmedikament oder das Generikaprodukt kaufen?"

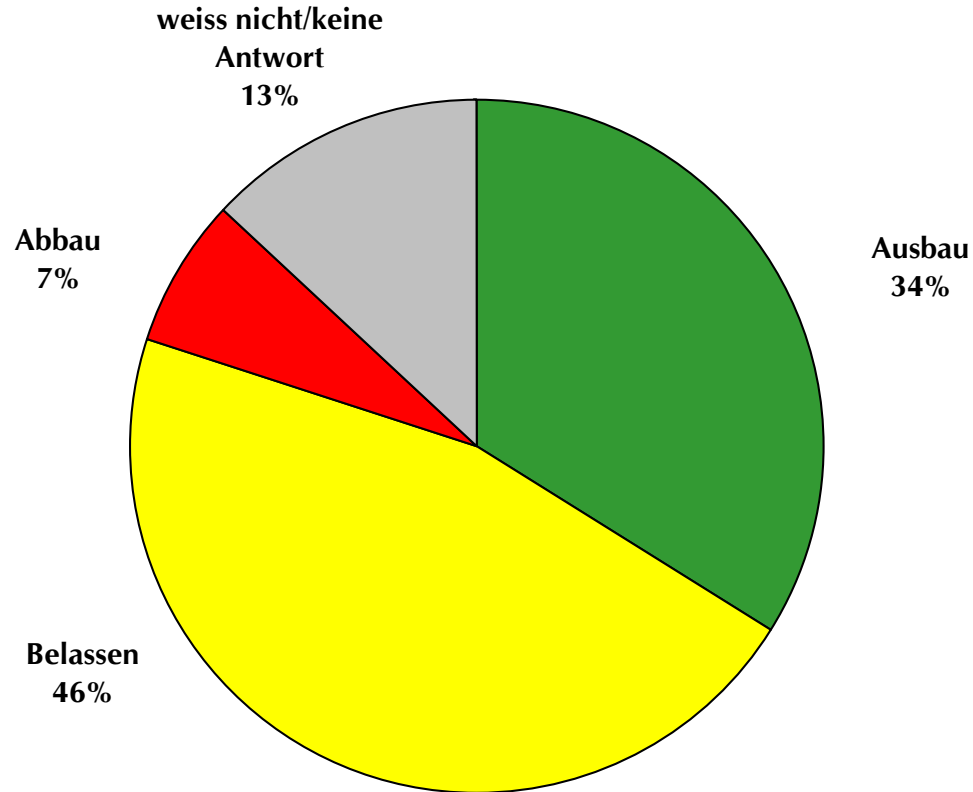


Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Volumen Leistungskatalog

F41 leistkat: "Ganz generell gesprochen, sind Sie beim Leistungskatalog, der durch die Grundversicherung abgedeckt wird, für einen Ausbau, für das Belassen auf dem heutigen Stand oder für einen Abbau?"

in % Stimmberechtigter



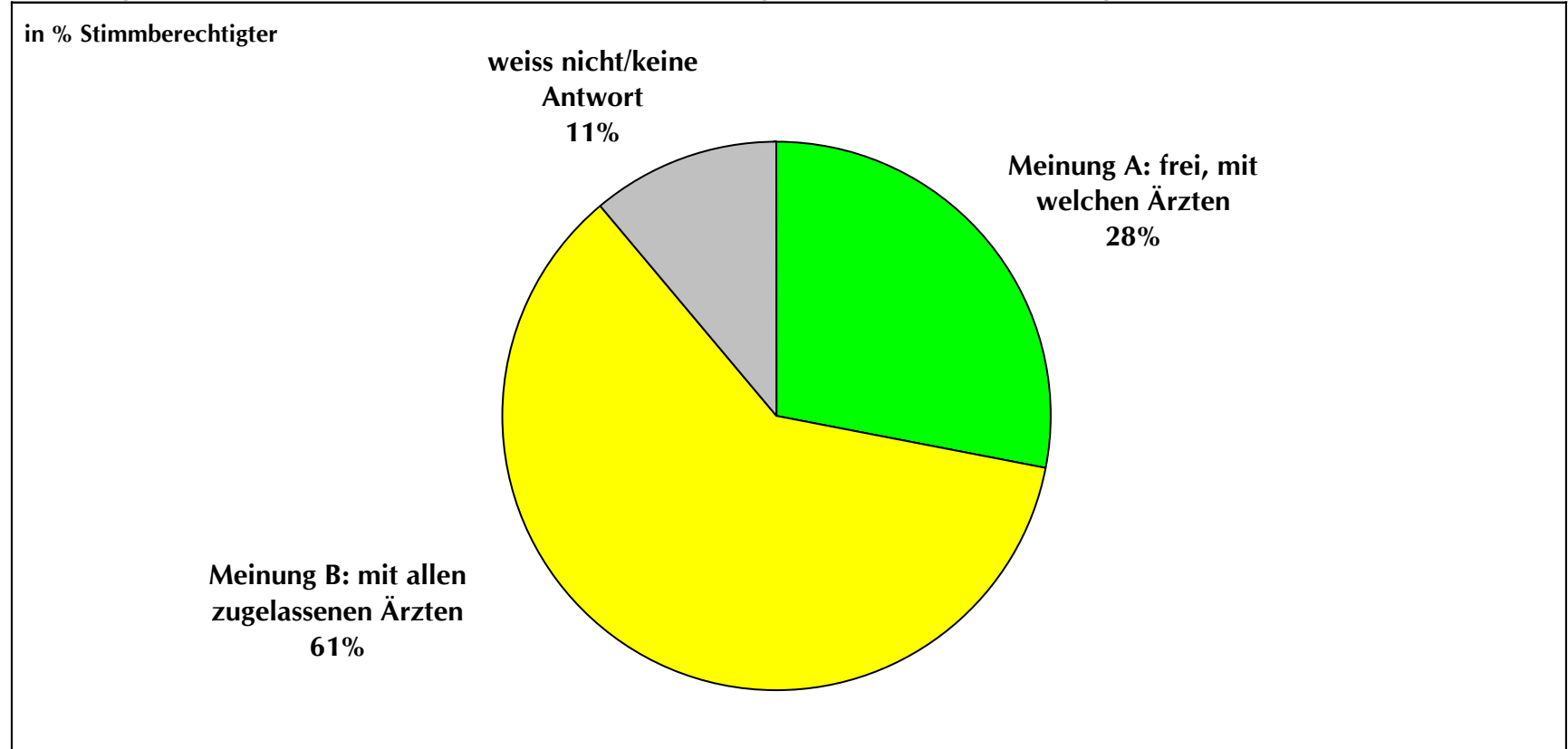
Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Freie Wahl an Vertragsärzten für Krankenkassen

F30 arztwahl: "Der Bundesrat schlägt vor, dass die Kassen nicht mehr verpflichtet sind, mit allen Ärzten Verträge abzuschliessen, wie es bis anhin der Fall war. Sollen Ihrer Meinung nach

Meinung A: Die Krankenkassen frei sein, mit welchen Ärzten sie Verträge abschliessen wollen?

Meinung B: Die Krankenkassen weiterhin mit allen zugelassenen Ärzten Verträge abschliessen?"



Quelle: GfS-Forschungsinstitut "Politik und Staat", Gesundheitsmonitor 2001 (N = 998)

Thesen



Forschungsinstitut
Politik und Staat, Bern

These 1

Die Kostensteigerung im Gesundheitswesen seit Mitte der 90er Jahre hat das Interesse für entsprechende Fragen der BürgerInnen geschärft, gleichzeitig aber Qualitäts- und Kostenerwartungen geweckt.



These 2

Die Prämiensteigerungen seit Ende 2000 haben die Kostensensibilität im Gesundheitswesen wieder verschärft. Bei der eigenen Krankenversicherung wirkt sich dies in erster Linie auf die Art der Franchise oder Versicherung aus, kaum aber auf die Wechselbereitschaft. Auf der generellen Ebene ist eine Abnahme der Unterstützung von Ausnahmen beim Selbstbehalt feststellbar.



These 3

Die Belastungen durch die Gesundheitskosten für die BürgerInnen führen in erster Linie dazu, dass sie für ihr Geld qualitativ gute und umfangreiche Leistungsangebote erwarten. Nur bei Minderheiten besteht die Tendenz, deutlich weniger zu bekommen und dafür auch deutlich weniger bezahlen zu müssen.



www.gfs.ch

www.polittrends.ch



Forschungsinstitut
Politik und Staat, Bern